

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 68 (1997)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen der Verlage

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Neuerscheinung

Peter Hadorn

## Hanf

**Einblick in die soziale Lebenswelt langjähriger Hanfkonsumentinnen und -konsumenten**

Ist Hanf ein Rauschgift oder ein Genussmittel? Zu den geschätzten 500 000 Hanfkonsumentinnen und -konsumenten in der Schweiz gehören nicht nur Jugendliche, sondern auch Leute, die seit über 20 Jahren Cannabis konsumieren. Die vorliegende Arbeit untersucht die Lebensqualität langjähriger Hanfkonsumentinnen und -konsumenten und den Einfluss des Hanfkonzums. Ausgangspunkt der Untersuchung ist eine Erhebung unter 90 ehemals Jugendlichen, die in den Jahren 1972/73 in der Szenenbeiz einer Provinzstadt verkehrten. Die Auswertung erlaubte die Auswahl von 3 repräsentativen Partnerinnen und Partnern für die qualitativen Interviews, dem Kernstück der Arbeit. In vier Hintergrundkapiteln werden ausserdem die Kultur- und Verbotsgeschichte des Hanfs und der aktuellen wissenschaftliche Forschungsstand dargelegt, die Begriffe Gesundheit, Lebensqualität, Rausch und Sucht definiert, und die Lebensphase Adoleszenz betrachtet. Die Untersuchungsergebnisse attestieren den langjährigen Hanfkonsumentinnen und -konsumenten eine gute bis hohe Lebensqualität und einen bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit Hanf. Die sozialpolitische Konsequenz fordert die Legalisierung/Liberalisierung des Hanfkonzums und einen Präventionsansatz, der nicht die Abstinenz, sondern die Selbstverantwortung in den Vordergrund stellt.

Edition Soziothek,  
Fr. 18.–/ \*Fr. 13.50  
(zirka 100 Seiten), Bestell-Nr. 51.

Marijke Kerssies /

Monika Luginbühl

## Kooperation von Sozialarbeit und Polizei

**Eine Untersuchung der Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kanton Bern**

Die Begegnung von Sozialarbeit und Polizei führt in der Praxis oft zu Konflikten. Die Untersuchung zeigt vermeintliche Ursachen von Problemen sowie Lösungsmöglichkeiten zugunsten einer professionellen Kooperation: Bei der Kooperationspraxis wird die Zusammenarbeit wesentlich durch das Image der «weichen linken» Sozialarbeit und der «harten» Polizei beeinflusst. Die kooperative Krisenintervention erfordert rasche Hilfe von beiden Berufsgruppen, klare Absprachen und Rollendifferenzierung. Modelle institutionalisierter Krisenintervention werden vorgestellt. Unter präventiver Kooperation kommen erfolgreiche Modelle bezüglich Jugendkriminalität und Drogensucht zur Sprache.

Edition Soziothek,  
Fr. 20.–/ \*Fr. 15.–  
(zirka 118 Seiten),  
Bestell-Nr. 49.

Karin Graf

## Die Behandlung der Eintrittsgeneration gemäss BVG

Die vorliegende Arbeit stellt nach der Behandlung allgemeiner Probleme im Zusammenhang mit Eintrittsgenerationen den historischen Hintergrund der heutigen Lösung in der beruflichen Vorsorge dar. Nach einer umfassenden Beschreibung der aktuellen Massnahmen wird der Kreis der Begünstigten analysiert und der finanzielle Aufwand abgeschätzt. Die Betrachtung der Einkommens- und Vermö-

genslage der schweizerischen Bevölkerung soll die Frage aufwerfen, ob die Begünstigung der Eintrittsgeneration und die Belastung der aktiven Generation mit den anfallenden Kosten aus sozialpolitischer Sicht gerechtfertigt werden kann. Für die zukünftige Behandlung der Eintrittsgeneration gemäss BVG besteht zurzeit noch keine Lösung, so dass am Schluss dieser Arbeit verschiedene bestehende Lösungsvorschläge diskutiert und eigene Vorschläge vorgestellt werden.

Edition Soziothek,  
Fr. 18.–/ \*Fr. 13.50  
(zirka 78 Seiten),  
Bestell-Nr. 63.

Gerhard Pichler

## Müssiggang ist aller Laster Anfang oder Auf der Suche nach dem verlorenen Laster

Wie steht es heute mit der Lebensfähigkeit der Begriffe Musse und Müssiggang? Auf der Suche nach dem verlorenen Laster kommt der Leser durch die Kapitel Arbeit, Reproduktion der Arbeitskraft, Freizeit und ihre Bedürfnisentwicklung zum Verständnis, was Müssiggang wirklich sein könnte. Im Lob der Musse unterhöhlt der Autor die unfrohe Leistungsgesellschaft und möchte die Umwertung vom Leistungsbegriff als Leitwert zur Musse ein Stück näher bringen. Diese Arbeit ist nicht ohne Absicht und Interesse geschrieben, sie möchte seinen Leser zur Musse verführen.

Edition Soziothek,  
Wabersackerstrasse 110,  
3098 Köniz,  
Tel. 031/972 48 31,  
Fax 031/970 91 42

\*Vereinsmitglieder erhalten 25%  
Rabatt.

Aus- und Fortbildung  
durch Video

Jetzt neu:

## «10-Minuten-Aktivierung mit Verwirrten»

Der Umgang mit Verwirrten gehört in zunehmendem Masse zum Alltag in Altenpflegeheimen. Die für die Betroffenen zur Verfügung stehende Zeit dagegen wird immer knapper. Konstruktive Hilfen und Tips für den aktivierenden Umgang mit den Dementen sind in diesen Zeiten gefragter denn je. Aber nur selten finden die Betreuerinnen und Betreuer Anleitungen für die Gestaltung des Miteinanders auf den Stationen oder Wohnbereichen.

Hier setzt die 10-Minuten-Aktivierung ein. Sie ist von engagierten Altenpflegerinnen und -pflegern in einem überschaubaren Zeitaufwand zu leisten. Vor allem aber: Sie verhilft selbst Heimbewohnerinnen und -bewohnern, deren Verwirrtheit unübersehbar geworden ist, zu Freude und Glücksgefühl. Dabei übernehmen eine behutsame Gesprächsführung und Gegenstände aus früherer Zeit, wie zum Beispiel Handwerkszeug oder Küchengeräte, die Aufgabe von Schlüsseln in die damals noch bewusst erlebte Vergangenheit der Betroffenen.

Das Lehrvideo erläutert die Prinzipien dieser Aktivierungsform, die von Ute Schmidt-Hackenberg seit Jahren erfolgreich ausgeübt und gelehrt wird. Im dazugehörigen Materialvideo können mehrere 10-Minuten-Aktivierungen in nahezu ungekürzter Fassung miterlebt werden.

Eine Begleitbroschüre enthält ergänzende und kommentierende Informationen zum Lehrfilm und seinem Thema.

«10-Minuten-Aktivierung mit Verwirrten. Aufbruch in die Vergangenheit»  
2 VHS-Kassetten, 32 und 60 Minuten, Vincentz Verlag,  
Best.-Nr. 18450, 189.– DM.

Christoph Metzger

## Lern- und Arbeitsstrategien

### Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen

(mit eingelegetem Fragebogen)

Studierende an Universitäten und Fachhochschulen begegnen einer breiten Palette von Lehr- und Lernformen, die von der traditionellen Vorlesung über das Seminar bis hin zum Selbststudium reichen. Erfolgreiche Studierende sind deshalb in ihrem Lernverhalten selbständig und flexibel, das heisst sie verfügen über ein breites Repertoire von Lern- und Arbeitsstrategien, die sie bewusst und situationsgerecht einsetzen.

Aufbauend auf langjähriger Lehr- und Forschungserfahrung als Professor für Wirtschaftspädagogik und Studentenberater der Universität St. Gallen hat der Autor ein Fachbuch entwickelt, das den Studierenden hilft, ihr Repertoire nutzbringend weiterzuentwickeln. Zunächst können die Studierenden mittels eines erprobten Fragebogens ihr Lernstrategieninventar ermitteln. Darauf aufbauend gibt das Buch im ersten Teil Antwort auf Fragen zu einzelnen Lernstrategien: Motivation, Zeitplanung, Konzentration, Angst, Wesentliches erkennen, Informationsverarbeitung, Prüfungsstrategien, Selbstkontrolle.

Der zweite Teil des Buches geht auf eine zentrale Herausforderung im Studium ein, nämlich das Verfassen schriftlicher Arbeiten. Hier finden die Studierenden fundierte Anleitungen, wie man schriftliche Arbeiten inhaltlich und formal überzeugend gestalten kann. Das Thema bestimmen, Informationen sammeln und verarbeiten, die Disposition entwerfen, die Arbeit schreiben und gestalten sind einige wichtige Aspekte. Besonders hilfreich ist auch die internationalen Standards entsprechende Anleitung zum Zitieren und Erstellen eines Literaturverzeichnisses. Das Buch eignet sich sowohl für das Selbststudium als auch für

Veranstaltungen zum Thema «Lernen» und bietet den Studierenden in den verschiedensten Situationen während des Studiums immer wieder reichhaltige Anleitungen und Hilfen.

Verlag Sauerländer  
1. Auflage 1996, 157 Seiten,  
broschiert. Fr. 49.–,  
ISBN 3-7941-3839-2.

## Alles über die AHV

### Seit 1. Januar 1997 gelten die Neuerungen der 10. AHV-Revision

Die AHV ist für alle Schweizerinnen und Schweizer sowie für alle in der Schweiz Erwerbstätigen ein wichtiges Thema, denn es müssen doch nicht unerhebliche Beiträge bezahlt werden, und ein sorgenfreies Alter ohne AHV ist nur in Ausnahmefällen denkbar. Ein solches Werk setzt aber für ein einwandfreies Funktionieren bis ins Detail gehende Vorschriften, Gesetze, Verordnungen und zahllose Verwaltungsweisungen voraus. Kein Wunder, dass die Versicherten Mühe haben, sich da zurechtzufinden.

Wie kann ich Beitragslücken vermeiden? Wie ist es mit den Sonderfällen? Wie hoch wird meine Rente? Wann kann ich Ergänzungsleistungen beanspruchen? Welche Verbesserungen bringt die 10. AHV-Revision? Auf alle diese Fragen findet der Leser dieses handlichen Ratgebers eine Antwort. Es gibt nichts Vergleichbares auf dem Markt. Das Buch ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Verlag Sauerländer,  
Laurenzenvorstadt 89,  
Postfach,  
5001 Aarau

## Eidgenössische Volkszählung 1990

### Soziale Ungleichheit im Bildungswesen

In der vorliegenden Studie, die im Rahmen des Analyseprogramms der Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung

von 1990 entstanden ist, wird der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Bildungsbeteiligung untersucht. Aufgrund eines Vergleichs zwischen dem Bildungsstand und dem sozio-professionellen Status der Eltern und der gegenwärtigen bzw. abgeschlossenen Ausbildung ihrer Söhne und Töchter wurde analysiert, inwiefern bildungspolitische Postulate wie Öffnung des Bildungssystems und Chancengleichheit in den vergangenen Jahrzehnten realisiert werden konnten.

57 Seiten, Fr. 11.–  
Bestellnummer: 001-9086  
Bestellungen:  
Bundesamt für Statistik,  
Spedition  
Schwarztorstrasse 96,  
3003 Bern

## Bundesamt für Statistik

### Auf dem Weg zur Gleichstellung?

#### Frauen und Männer in der Schweiz Zweiter statistischer Bericht

Welches sind heute in der Schweiz die wesentlichen Unterschiede der Lebensbedingungen von Frau und Mann? Haben sich diese seit unserem ersten Bericht von 1993 wesentlich verändert? Wie weit ist die, seit rund 15 Jahren verfassungsmässig garantierte Gleichberechtigung der Geschlechter in den verschiedenen Lebensbereichen verwirklicht?

Der zweite Bericht zu den Lebensbedingungen von Frauen und Männern in der Schweiz möchte Ansätze zu einer Antwort auf solche Fragen liefern. Die Situation von Frauen und Männern wird verglichen in bezug auf soziodemographische Merkmale, Gesundheit und Krankheit, Haushaltsarbeit, Mutterschafts- und Elternurlaub, Kinderbetreuung, Schul- und Berufsbildung, Erwerbstätigkeit, finanzielle Mittel und Renten, Wissenschaft und Forschung, Politik und Macht sowie Kriminalität und Gewalt. Jedes

dieser Themen wird ausführlich kommentiert und illustriert. Soweit Daten vorhanden sind, werden mittels Zeitreihen Entwicklungen seit 1970 aufgezeigt. Die verwendeten statistischen Indikatoren sind zum Teil auch international gebräuchlich und erlauben Vergleiche mit anderen Ländern.

220 Seiten, Fr. 27.–  
Bestellnummer: 084-9600

Franz Hochstrasser  
Hans-Kaspar von Matt  
Silvia Grossenbacher  
Hansruedi Oetiker  
(Herausgeber)

## Die Fachhochschule für Soziale Arbeit

### Bildungspolitische Antwort auf soziale Entwicklungen

Das Buch bietet Vorstellungen und Konzepte für die künftigen Fachhochschulen für Soziale Arbeit (FH-SA). Es nimmt Bezug auf das schweizerische Bildungssystem, die Fachhochschulgesetzgebung und auf die gesellschaftlichen Entwicklungen insgesamt.

Die 11 Aufsätze, zumeist von Angehörigen der heutigen Höheren Fachschulen für Soziale Arbeit (HFS) verfasst, diskutieren curriculare und dabei insbesondere Theorie-Praxis-Fragen; Forschungsaktivitäten und -absichten der FH-SA werden thematisiert: die Frage, ob Frauen Gewinnerinnen oder Verliererinnen der Umwandlung der HFS in FH-SA seien, wird bearbeitet; Konzepte der Weiterbildung und auch des Schulmanagements kommen zur Darstellung. Der Reader will ein Stück Programmatik anbieten, die es ermöglicht, das Projekt der FH-SA zu konkretisieren.

Verlag Paul Haupt, Bern,  
Stuttgart, Wien,  
1996. «Soziale Arbeit»,  
Band 17, etwa 280 Seiten,  
etwa Fr. 68.–,  
ISBN 3-258-05554-8.